



Sammlungskonzept

Im Rahmen des Projektes „Sammeln!“, das 2005/2006 vom Museumsverbund Ostfriesland durchgeführt wurde, legte das Ostfriesische Schulmuseum Folmhusen die Grundlagen für ein Sammlungskonzept, welches 2008 erstmalig fixiert wurde. 2015 wurde das Konzept aktualisiert.

1 Zur Sammlungsgeschichte

Als im Jahr 1975 die Gemeinde Westoverledingen beschloss, in dem leerstehenden Folmhuser Schulgebäude ein Schulmuseum zu errichten und den Heimat- und Verkehrsverein und wenig später Karl Reuer mit der Leitung zu betrauen, war bereits die Entscheidung für ein zielgerichtetes Sammeln des Museums gefallen. Die Forderung der Gründer bestand eindeutig darin, das Schulmuseum nicht nur zu einem kulturgeschichtlichen Zentrum der Gemeinde Westoverledingen zu machen, sondern zu einem schulgeschichtlichen Zentrum in Ostfriesland. So wurde 1981 aus dem Schulmuseum der Gemeinde das Ostfriesische Schulmuseum Folmhusen. Schwerpunkte der Spezialsammlung waren der Intention gemäß, von Beginn an Schulmobiliar aus den ostfriesischen Schulen, Lehr- und Lernmittel, die überwiegend von den Schulböden der umliegenden Schulen geborgen wurden, Schulwandbilder und Landkarten, sowie Schulhefte und Schülerarbeiten, etc. Ein weiterer wichtiger Sammlungsbestand ergab sich u.a. aus der Tatsache, dass die Gründung eines Schulmuseums sehr viele Lehrerinnen und Lehrer nach ihrer Pensionierung dazu bewegte, ihre Lehrbuchsammlung dem Museum zu übereignen. Schon im offiziellen Eröffnungsjahr 1987 umfasste der Buchbestand ca. 6000 Titel.

2 Beschreibung der Sammlungen

Das Ostfriesische Schulmuseum Folmhusen hat es sich zur Aufgabe gemacht, besonders Schuleinrichtungen in Ostfriesland von der Reformation bis in die Gegenwart in Wechsel- und Dauerausstellungen repräsentativ durch Objekte und Schriftgut darzustellen. Darüber hinaus sollen die Schulzeit, die Kindheit und Jugend der jeweiligen Epochen in den gesellschaftlichen Kontext eingebettet werden.

Diese Aufgabenstellung spiegelt sich in den Sammlungsschwerpunkten des Museums wider:

- Lehr- und Lernmittel
- Schulausstattung
- Dokumente und Schriftgut
- Lebenszeugnisse von Lehrern und Lehrerinnen (kurz: Lehrer/Lehrerinnen)
- Lebenszeugnisse von Schülern und Schülerinnen (kurz: Schüler/Schülerinnen)
- Objekte aus Kindheit und Jugend (kurz: Kindheit/Jugend)
- Bücher und Zeitschriften aus dem schulischen und pädagogischen Bereich (kurz: Bibliothek)
- Grafiken, Gemälde und Plastiken mit schulgeschichtlicher Bedeutung (kurz: Grafik/Gemälde/Plastik)
- Fotos

Die Festlegung auf diese Schwerpunkte ermöglicht eine weitgehend eindeutige Zugehörigkeit aller Sammlungsobjekte, Überschneidungen sind aber nicht immer zu vermeiden. Besonderen Raum muss dabei die Diskussion über die Zuordnung zur Bibliothek haben, bezeichnet man doch Schulbücher ebenfalls als Lehr- und Lernmittel. Hier wurde der unterschiedlichen Art der Inventarisierung Rechnung getragen, da verschiedene Inventarisierungsprogramme benutzt werden. Durch Querverweise innerhalb der Programme lassen sich übergreifende Verbindungen nachvollziehen.

Innerhalb der Gruppe der 5 Schulmuseen, die sich 2010 zu einer Arbeitsgemeinschaft unter dem Dach des Museumsverbandes von Niedersachsen und Bremen zusammengeschlossen haben, wurden die Sammlungsschwerpunkte der einzelnen Museen vorgestellt und die Frage diskutiert, inwieweit sich Schwerpunkte an den einzelnen Standorten bilden ließen – z.B. Schulwandbilder in Folmhusen, Filme in Bremen, etc. Aufgrund der räumlichen Entfernung und der regionalen Besonderheiten wurde darauf verzichtet. Vereinbart wurde aber ein Austausch von Objekten, wenn diese besser in den Bestand eines der anderen Museen passen oder in einem Museum mehrfach vorhanden sind. Bei den zwei regelmäßigen Treffen im Jahr werden die entsprechenden Angebote vorgetragen.

2.1 Lehr- und Lernmittel

Im Sammlungsschwerpunkt Lehr- und Lernmittel gibt es, resultierend aus dem Umfang der einzelnen Sammlungsgruppen zwei Bereiche: die fächerübergreifenden Sammlungsgruppen

- Schulwandbilder
- Karten / Globen
- Audiovisuelle Medien

und die Sammlungsgruppen, die spezifischen Unterrichtsfächern zuzuordnen sind:

- Deutsch
- Mathematik
- Geographie
- Biologie
- Physik / Chemie
- Kunst- und Werkunterricht
- Verkehrserziehung
- Vorschule / Schulkindergarten
- Weitere Unterrichtsfächer

Alle Sammlungsgruppen sind für das Ostfriesische Schulmuseum von besonderer Bedeutung und sollen auch weiter ausgebaut werden. Gezielt wird versucht, z.B. Lücken in den Sammlungsbereichen während der Planungsphasen von Sonderausstellungen zu schließen.

2.2 Schulausstattung

Objekte aus der Inneneinrichtung von Schulen werden im Ostfriesischen Schulmuseum unter dem Sammlungsschwerpunkt Schulausstattung gesammelt. Die einzelnen Sammlungsgruppen sind:

- Klassenzimmer
- Naturwissenschaften
- Medien (Vorführgeräte)
- Sekretariat
- Schulsport / Schulhofspiele
- Hauswirtschaft
- Allgemeines / Weitere Fachbereiche

Wandschmuck / Zierrat

Die Bereiche Schulsport/Schulhofspiele, Hauswirtschaft und Weitere Fachbereiche sind noch ausbaufähig, in diesen Sammlungsgruppen finden sich bisher erst wenige Objekte, so dass noch weiter aktiv gesammelt werden soll.

2.3 Dokumente / Schriftgut

Die Verwaltung einer Schule und die Dokumentation ihrer Arbeit ohne Papier sind undenkbar, und so befasst sich auch das Schulmuseum mit einer Vielzahl an schriftlichen Dokumenten aus der Schulgeschichte. Es betrifft die folgenden Bereiche:

- Schule
- Lehrer
- Schüler
- Schulprämien
- Kinder / Jugendliche

Für das Ostfriesische Schulmuseum ist es besonders interessant, neben punktuellen Einblicken in die Schule, auch die Entwicklung des Schulwesens in großen Zeitabschnitten zu dokumentieren. Dies gelingt, wenn fortlaufende schriftliche Dokumente wie z.B. Lehrpläne für mehrere Schuljahre gesammelt werden können. Anhand solcher Schriftstücke können über die Schule hinaus Zeitströmungen aufgezeigt werden, als Beispiel sei hier nur der Wandel im Bereich der Sexualkunde im Biologieunterricht genannt.

Auch wenn die Inventarisierung einer Vielzahl von Einzelschriftstücken viel Zeit erfordert, werden solche Dokumente weiter gesammelt. Zurzeit liegt der Schwerpunkt auf dem Sammeln von Schriftstücken seit dem 2. Weltkrieg. Sie geben Zeugnis von den sich ständig verändernden politischen, ökonomischen und sozialen Verhältnisse in unserer Gesellschaft und den damit verbundenen reformerischen Bemühungen und Rückschlägen, die sich in vielfältigen Änderungen in den Schulstrukturen bis hin zur Gegenwart dokumentieren.

2.4 Lebenszeugnisse von Lehrern und Lehrerinnen

Wohnen und arbeiten unter einem Dach war wie bei allen Gewerken jahrhundertalte Tradition. Dazu gehörte auch die Schule. Wenige Stücke aus dem **Hausrat** bekannter Lehrerfamilien befinden sich in unseren zwei Ausstellungsräumen „Schule um 1800“ und im Magazin. Dieser Sammlungsbereich ist weitgehend geschlossen, nur noch Objekte, die bekannten ostfriesischen Lehrerfamilien zugeordnet werden können, werden neu aufgenommen.

Schülmützen der Absolventen des Auricher Lehrerseminar und Pfeifen, die heimlich geraucht wurden, sowie die typische Lehrerkleidung aus der Wilhelminischen Zeit, Gehrock und Vorhemd mit „Vatermörder“ wird neben hochgeschlossenen **Kleidungsstücken** der Lehrerinnen aufbewahrt.

Bei der **Aus- und Weiterbildung** entstanden Produkte wie Handarbeiten, Zeichnungen, Herbarien etc.

Orden / Auszeichnungen/ Abzeichen der Lehrer und Lehrerinnen aus verschiedenen Jahrzehnten dokumentieren die Aktivitäten in und außerhalb der Schule, aber auch die politischen Einstellungen und Fehlleistungen z.B. in der nationalsozialistischen Zeit.

Auch Kuriositäten, wie die von Kollegen bei der Entlassung eines Lehrers überreichte nachempfundene Einrichtung seines Klassenzimmers in einer Zigarrenkiste und ähnliches findet man im Bestand des Museums.

2.5 Lebenszeugnisse von Schülern und Schülerinnen

Eine große Anzahl von **Schülereffekten** aus drei Jahrhunderten wie hölzerne Schultaschen, Lederranzen, Lederriemen, die das Bücherpaket halten, Brottaschen, Turnbeutel mit Turnzeug, Griffelkästen mit Griffel, Federmappen mit Federhalter, Bleistift

und Radiergummi, Handarbeitsbeutel und Schürzen, beim Handarbeitsunterrichts in der Volksschule zu tragen und vieles mehr wird gesammelt. Aus dem Bereich der weiterführenden Schulen finden sich z. B. die typischen Schülermützen ein.

Neben den handschriftlichen Arbeiten der Schüler und Schülerinnen werden auch die handwerklichen Produkte aus den Fächern **Handarbeit, Zeichnen / Kunst** oder **Werken** gesammelt.

Ein Konvolut sehr unterschiedlicher **Abzeichen**, als sichtbare Auszeichnung zu tragen, kommt aus dem Bereich Sport.

Schule endet nicht beim Verlassen des Schulgrundstücks. Hausaufgaben werden daheim am Küchentisch erledigt. Seit dem Ende des 19. Jahrhunderts wurden für die Kinder aus bürgerlichen Kreisen eigene Schreibtische für die Hausarbeit, zunächst als mitwachsende **Hausaufgabenbank** (Tisch-Bank-Kombination) und später Schreibtisch und Stuhl getrennt in großer Anzahl hergestellt. Heute sind sie für fast alle Bevölkerungsschichten erschwinglich.

2.6 Objekte aus Kindheit und Jugend

Lehrmittel und Schulhefte bieten Einblick in die schulische Erziehung, die **Kleidung** und das **Spielzeug** geben Auskunft über die Sozialstruktur vergangener Epochen. Das hat uns in dem Entschluss bekräftigt, über den engen Rahmen von Schule hinaus zu sammeln.

Spiele und Spielzeug sind ein wichtiges Erziehungsmittel, spiegeln sie doch den Bewusstseinsstand einer Epoche wieder. Spiele und Spielzeug werden von den Kindern in die Schule getragen und dort auch teilweise zu Unterrichtszwecken eingesetzt. Lernspiele, schon in der Mitte des 19. Jahrhunderts in privaten Haushalten zu finden, halten spätestens ein Jahrhundert später Einzug in die Schule.

Auch die Sammlungsgebiete der Kinder wandeln sich, begeisterte man sich vor Jahrzehnten noch über eine neue Briefmarke, so finden wir seit einigen Jahren Stickeralben in den Schultaschen.

2.7 Bücher und Zeitschriften aus dem schulischen und pädagogischen Bereich

Das Schulmuseum beherbergt eine Bibliothek, die zurzeit ca. 50 000 Bücher und 800 verschiedene Zeitschriften-Titel umfasst. Das Museum hat es sich zur Aufgabe gemacht, einen Überblick über die Schulbücher aus ca. 200 Jahren geben zu können. Das älteste Buch, ein Rechenbuch aus dem 17. Jahrhundert, gehört genauso zur Sammlung wie ein Englischbuch für die Grundschule aus dem Jahre 2012.

Im Bereich der Schul**bücher** stellen die Mathematik- und Lesebücher den größten Anteil. Fibeln, Realienbücher, die einen Überblick über die Fachbereiche Geschichte, Erdkunde und Naturwissenschaften geben, und Schulbücher aller anderen Unterrichtsfächer von Erdkunde, Geschichte, Religion über Englisch und Französisch bis Biologie, Physik und Chemie finden ebenfalls Platz in der Bibliothek des Museums.

Ein sehr großer Bestand bildet sich aus pädagogischer Fachliteratur aus Lehrerbibliotheken, Schulbüchereien und von vielen Lehrern, die über Jahrzehnte hinweg eine Sammlung aufgebaut hatten und diese dann dem Schulmuseum schenkten. „Der Bücherschatz des Lehrers“ und Schriften der großen Pädagogen von Pestalozzi über Herbart bis Peter Petersen seien hier beispielhaft genannt.

Die Sammlung der **Zeitschriften** umfasst sowohl Schülerzeitungen, z.T. aus den ostfriesischen Schulen, bei Schülern beliebte Zeitschriften-Serien wie „Kosmos“ oder „Gib acht“ wie auch die pädagogischen Reihen wie „Westermanns Pädagogische Beiträge“, die „Volksschule“ oder „Die deutsche Schule“. Mitteilungsblätter der Lehrervereinigungen gehören ebenso zum Bestand. Das „Ostfriesische Schulblatt“ des Ostfriesischen Lehrervereins gibt einen Überblick über das gesamte ostfriesische Schulleben von 1861 bis 1969. Der „Ostfriesische Lehrer-Schriftwechsel“ dokumentiert die Zeit von 1846 bis 1855.

2.8 Grafiken, Gemälde und Plastiken mit schulgeschichtlicher Bedeutung

Die Entwicklung der europäischen Schulkultur zu beschreiben ist ohne den Kontext zur Antike nicht möglich. So befinden sich in unserer Sammlung Schulszenen von der Antike bis ins Mittelalter, z.B. die Replik eines Reliefs einer Unterrichtszene von einem altrömischen Grabdenkmal.

Originale von Stichen, Holzschnitten und Gouachen besitzt das Museum aus der Zeit von der Aufklärung bis in die Gegenwart. Abgebildet werden strafende Lehrer, Kinder, die beim Streich ertappt werden, Schulhofszenen, Kinder bei den Hausaufgaben etc.

Karikaturen, Porträts bedeutender Pädagogen, ein kleiner Bestand von Büsten, Webteppiche und auch eine Schulfahne von 1913, die anlässlich der 100jährigen Wiederkehr der Befreiung von Napoleon angefertigt wurde, vervollständigen die Sammlung, in der besonders im Zusammenhang mit Sonderausstellungen noch aktiv gesammelt wird.

2.9 Fotos

Das Schulmuseum verfügt über eine Sammlung von ca. 1500 **Fotos** aus der Zeit von 1880 bis heute, die sowohl den Schulalltag als auch das Lehrer- und Schülerleben dokumentieren. Die Motive reichen von Aufnahmen aus Lehrerseminaren und von Lehrervereinen über Einschulungsbilder, Klassenfotos, Fotos aus dem Unterricht oder z.B. von Schulfesten und Schulausflügen bis zu Abbildungen von Schulgebäuden in Ostfriesland.

Die Sammlung wird aktiv erweitert, indem Geber speziell nach Schulfotos gefragt werden.

3 Erwerb von Objekten

Dieses Sammlungskonzept dient als Grundlage des Erwerbs von neuem Sammlungsgut. Nach Jahren des Sammlungsbaus, in denen Objekte mehr oder weniger zufällig ins Schulmuseum gelangten und jedes Stück aufgenommen wurde, gehen seit 2008 im Wesentlichen nur noch gezielt Objekte in den Sammlungsbestand über.

Angebotene Dinge werden genau geprüft. Noch immer müssen zwar manche Konvolute angenommen werden, da die Abnahme des gesamten Inhalts eine Bedingung für die Überlassung durch den Geber ist. Das Museum nimmt dies in Kauf, wenn besondere Stücke zu einer solchen Gesamtheit zählen, die den Kriterien dieses Konzeptes entsprechen. Objekte, die ihnen widersprechen, werden abgelehnt, wenn möglich, gibt das Schulmuseum den potentiellen Gebern Hinweise auf eines der anderen Verbundmuseen in Ostfriesland oder auf ein anderes Schulmuseum, in dem die Stücke vielleicht gern Aufnahme finden.

Diese Schritte führen zu einem systematischen Sammlungsbaus, wie er durch das gemeinsame Projekt „Sammeln!“ des ostfriesischen Museumsverbundes eingeleitet wurde.

3.1 Verantwortlichkeit

Für die Akquisition von Sammlungsgütern ist stets die Museumsleitung verantwortlich. Für den Bereich der Bibliothek kann die Bibliotheksleitung unter Einhaltung der mit der Museumsleitung abgesprochenen Regeln selbst entscheiden.

3.2 Erwerbungsarten

- Kauf
- Schenkung
- Spende
- Vermächtnis
- Tausch
- Fund

3.3 Prinzipien beim Erwerb eines Objektes

- Das Sammlungskonzept ist Grundlage jeder Entscheidung über die Aufnahme eines Objektes in die Sammlung. Ausnahmefälle bedürfen der eingehenden Prüfung und einer Begründung für die Aufnahme.
- Das Schulmuseum sieht davon ab, ein Objekt aufzunehmen, wenn der Geber die Übergabe mit Auflagen verknüpft, die dem Sammlungs- und Ausstellungskonzept widersprechen.
- Das Ostfriesische Schulmuseum Folmhusen versteht sich im Museumsverbund Ostfriesland als ein Teil eines dezentralen Regionalmuseums. Erwerbsentscheidungen werden stets auch unter diesem Aspekt getroffen. Objekte, die eher den Sammlungsschwerpunkten eines anderen Museums entsprechen, werden nicht angenommen.
- Der Geber muss dem Museum bestätigen, dass er die Verfügungsrechte an dem geschenkten Objekt innehat und diese an das Schulmuseum übergehen.

3.4 Auswahlkriterien

Im Rahmen des Projektes „Sammeln!“ haben die ostfriesischen Verbundmuseen einen Kriterienkatalog beschlossen, nach dem ein Objekt bei der Aufnahme in den Sammlungsbestand bewertet werden soll.

- Objektzuordnung
 - Geschichtlicher Bezug
 - Räumlicher Bezug
 - Weiterer Bezug
 - Seltenheitswert
 - Forschungsrelevanz
 - Ausstellungsrelevanz
 - Besucherattraktivität

Diese Kategorien werden in den Abstufungen „nicht vorhanden, gering, mittel, erheblich oder außerordentlich“ bewertet.

- Objekteigenschaften
 - Präsentierfähigkeit
Bewertung nach „ausstellungsfähig, bedingt oder nicht ausstellungsfähig“
 - Restaurierbarkeit
Bewertung nach „nicht notwendig, gegeben, nicht gegeben oder vom Aufwand her nicht vertretbar“
- Objektwert nach ICOM/DMB Kategorien
- Rechtliche Verfügbarkeit

In der Zusammenfassung dieser Bewertung erfolgt eine Zuordnung des Objektes in die Kategorien

- Sammeln! A
Das Objekt findet Eingang in die Kernsammlung.
- Sammeln! B
Das Objekt findet Eingang in die Reservesammlung.
- Sammeln! C
Das Objekt soll abgegeben werden.

3.5 Verfahrensweise

Für eingehende Objekte wird eine Dokumentation in Form von unterschiedlichen Formularen (Schenkung, Schenkung von Institutionen) angelegt.

Im Regelfall wird nach kurzer Prüfung des Zustands des Objektes und einer Kontrolle des bisherigen Bestandes auf eventuelle Mehrfachexemplare hin die Entscheidung über die Aufnahme des Objektes gefällt.

Eine ausführliche Objektbewertung nach den oben beschriebenen Auswahlkriterien findet bisher im Ostfriesischen Schulmuseum nur in Ausnahmefällen statt. Aufgrund der knappen Personalsituation wurde beschlossen, diese Bewertung nur für folgende Objektgruppen durchzuführen:

- anzukaufende Objekte, die hohe Kosten verursachen,
- Objekte, die in Ausstellungen verwendet werden sollen,
- Objekte aus dem Altbestand, die ausgesondert werden sollen.

4 Aussonderung von Objekten

Museumsleitung und Team des Ostfriesischen Schulmuseums sind sich bewusst, dass mittelfristig das Entsammeln ein wesentlicher Punkt der Museumsarbeit sein muss. Gerade im Bereich der Bibliothek müssen Entscheidungen getroffen werden, wie mit dem umfangreichen noch nicht katalogisierten Altbestand verfahren werden soll.

4.1 Verantwortlichkeit

Für die Aussonderung von Sammlungsgütern ist stets die Museumsleitung verantwortlich. Für den Bereich der Bibliothek kann die Bibliotheksleitung unter Einhaltung der mit der Museumsleitung abgesprochenen Regeln selbst entscheiden.

4.2 Aussonderungsarten

- Schenkung an ein anderes Museum, vorrangig an ein Verbundmuseum
- Tausch mit einem anderen Museum, vorrangig mit einem deutschen Schulmuseum
- Verkauf an ein anderes Museum, vorrangig an Verbundmuseen und Schulmuseen
- Rückgabe an den Geber
- Öffentlicher Verkauf, Abgabe gegen Spende
- Verbrauch
- Vernichtung, Entsorgung

4.3 Grundprinzipien

Alle rechtlichen Bestimmungen werden eingehalten.

Alle Vereinbarungen mit dem Geber beim Erwerb des Objektes werden eingehalten.

Wenn es vom Finanz- und Arbeitsaufwand her vertretbar ist, wird jeder Versuch unternommen, ein Objekt der Nachwelt zu erhalten.

Der Entscheidungsprozess wird detailliert dokumentiert, dies kann jederzeit in der Objektdokumentation eingesehen werden.

Erlöse aus dem Verkauf von Objekten werden nur für den Neuerwerb von Sammlungsgut verwendet.

Der Verkauf von Sammlungsgut zur Geldbeschaffung wird ausgeschlossen.

Mehrfachexemplare von Büchern werden nach Absprache mit den Gebern zunächst anderen Schulmuseen zum Tausch angeboten, falls dies nicht möglich ist, gegen Spende an das Ostfriesische Schulmuseum an Privatleute abgegeben oder entsorgt.

5 Dokumentation und Inventarisierung

5.1 Dokumentation

Das Ostfriesische Schulmuseum Folmhusen bemüht sich um eine lückenlose Dokumentation der Sammlungsobjekte. In den Jahren des Sammlungsaufbaus war dies wegen der sehr geringen Personalausstattung nicht immer in dem Maße möglich, wie es wünschenswert gewesen wäre.

Im Rahmen der Projekte „M.O.I.N.“ und „Sammeln!“ des Museumsverbands Ostfriesland wurde die Grundlage für die Verbesserung der Dokumentation gelegt. Die Inventarisierung mit FirstRumos förderte dieses Vorhaben, auch hier gibt es aber noch Defizite, besonders im Bereich der Dokumentation der Objektgeschichte der einzelnen Objekte. Es ist angestrebt, gerade hier nachzuarbeiten und die noch erhältlichen Informationen, besonders die der Museumsleiterin Wimod Reuer, in die Datenbank einzufügen.

Eine „Arbeitsanweisung Dokumentation“ stellt sicher, dass bei neu eingehenden Objekten keine Angaben verloren gehen und eine möglichst lückenlose wissenschaftliche Dokumentation des Sammlungsgutes erfolgt.

5.2 Inventarisierung

Das Ostfriesische Schulmuseum Folmhusen arbeitet seit 2001 bei der Inventarisierung von Objekten mit dem Datenbankprogramm FirstRumos des Freilichtmuseums Kiekeberg. Benutzt werden folgende Dokumentationsbereiche:

- Inventargut M.O.I.N.
- Archivgut (für Schriftstücke)
- AV-Medien (für Filme, Kassetten, etc.)
- Fotomaterial (für Fotos, Dias, etc.)

In den Datenfeldern werden nach einer genauen Schreibweise alle bekannten Angaben über das inventarisierte Objekt erfasst. Dazu werden die aus der Dokumentation des Objektes gewonnenen Daten übertragen und eventuelle Lücken versucht, durch Recherchen zu füllen.

Im Inventargutbereich gehört eine ausführliche Objektbeschreibung zu den Mindestanforderungen. Jedes Objekt wird außerdem digital fotografiert, die Fotos werden in die Datenbank eingebunden.

Mit der Digitalisierung des Schriftgutes und des Fotomaterials und einer Einbindung in die Datenbank wurde begonnen, hier sind aber noch sehr umfangreiche Arbeiten zu leisten.

Zugleich mit der Erfassung der Daten in FirstRumos wird den Objekten ein eindeutiger Standort in Ausstellung oder Depot zugewiesen, so dass auch die Standortverwaltung über das Programm erfolgt.

Eine gesonderte Handhabung gibt es im Schulmuseum für die Bibliothek. In Kooperation mit der Bibliothek der Universität Oldenburg wurde das Programm BisMas im Schulmuseum eingeführt, mit dem seitdem der Bibliotheksbestand erfasst und verwaltet wird. Unter Einhaltung der „Regeln für die alphabetische Katalogisierung in wissenschaftlichen Bibliotheken“ (RAK-WB) werden hier alle erforderlichen Daten erfasst. Die Standortverwaltung erfolgt ebenfalls EDV-gestützt.

Da das Programm BisMas inzwischen auch in Oldenburg nicht mehr verwendet wird und kein technischer Support mehr geleistet werden kann, möchte das Schulmuseum spätestens 2016 eine neue Software verwenden. Eine angedachte Möglichkeit ist ein Anschluss an die Bibliothek der Ostfriesischen Landschaft, womit auch eine öffentliche Recherchemöglichkeit für die Schulmuseumsbibliothek eingeführt werden könnte. Zurzeit (September 2015) werden Gespräche über diese Entscheidung geführt.

6 Zugang zu den Sammlungen

Das Ostfriesische Schulmuseum Folmhusen führt ein geschlossenes Depot und eine Präsenzbibliothek. Der Zugang durch die Öffentlichkeit wird nur unter bestimmten Sicherheitsvorkehrungen an Aktionstagen wie dem „Tag der offenen Tür“ zugelassen.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist der Zugang zu Depot und Bibliothek jederzeit offen. Um den Schutz des Sammlungsgutes zu gewährleisten, werden neue Mitarbeiter/Innen sorgfältig im Umgang mit den Objekten unterwiesen und zunächst nur unter Aufsicht für Arbeiten im Depot oder in der Bibliothek eingesetzt.

Forschende Außenstehende, denen Zugang zu Depot und Bibliothek gewährt wird, erhalten diesen nach Möglichkeit nur mit qualifiziertem Personal zusammen.

7 Sammlungspflege

Für die Sammlungspflege ist grundsätzlich die Museumsleitung verantwortlich. Teilbereiche der Sammlungspflege übernehmen in ständiger Absprache mit der Museumsleitung die für bestimmte Objektgruppen zuständigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Jedes Mitglied des Museumsteams ist verpflichtet, etwaige Schäden oder Schädlingsbefall sofort bei der Museumsleitung zu melden.

Das Ostfriesische Schulmuseum Folmhusen verfügt über ein Sammlungspflege-Konzept, das die Abläufe der Sammlungspflege regelt.

8 Leihverkehr

8.1 Leihgebung

Ausleihen aus dem Sammlungsgut des Ostfriesischen Schulmuseums finden nur in Ausnahmefällen statt. Der Leihverkehr hat den folgenden Grundsätzen zu entsprechen:

- Ausleihen erfolgen immer zeitlich befristet.
- In die Ausleihe werden in der Regel nur „Verbrauchsobjekte“, bzw. Objekte aus der Reservesammlung gegeben.
- Der Leihverkehr wird durch Leihschein/Leihvertrag sorgfältig dokumentiert.
- Die Pflichten des Leihnehmers werden mit dem Leihvertrag von Museum und Leihnehmer durch Unterzeichnung des Vertrages anerkannt.

8.2 Leihnahme

Das Schulmuseum sieht andere Museen – in erster Linie Verbundmuseen und Schulmuseen – und Privatpersonen als mögliche Leihgeber an, von denen insbesondere Objekte für Ausstellungszwecke entliehen werden können. Die Entleihe erfolgt nach den folgenden Grundsätzen:

- Entleihe sollte nur für befristete Zeiträume erfolgen.
- Die Entleihe wird durch Leihschein/Leihvertrag sorgfältig dokumentiert.
- Die Pflichten des Schulmuseums als Leihnehmer werden anerkannt, Vorgaben des Leihgebers werden eingehalten.
- Insbesondere verpflichtet sich das Schulmuseum zum sorgfältigen Umgang mit dem entliehenen Objekt.
- Der Bestand der entliehenen Objekte, die dem Schulmuseum vom Leihgeber auf Dauer überlassen wurden, wird besonders dokumentiert. Dabei geht es um einen Bestand aus der Bibliothek, der auf Wunsch der Leihgeber inventarisiert wurde.

9 Gültigkeit des Sammlungskonzepts


Das vorliegende Sammlungskonzept wurde am 02.09.2015 vom erweiterten Vorstand des Vereins Ostfriesisches Schulmuseum Folmhusen e.V. verabschiedet. Es wird regelmäßig von der Museumsleitung überprüft und eventuell neuen Zielen angepasst. Es ist zunächst auf eine Dauer von 5 Jahren ausgelegt, die nächste Überprüfung erfolgt 2020.

10 Literatur

Overdick, Thomas: Sammeln mit Konzept. Ehestorf 2007



Doris Fricke, 26.08.2015



Klaus Kluth
Vorsitzender des Vereins
Ostfriesisches Schulmuseum Folmhusen e.V.

02.09.2015